

RIEGRAF, BIRGIT

ÖKONOMISIERUNG SOZIALER DASEINSFÜRSORGE: NUTZER/INNENINTEGRATION UND SOZIALE UNGLEICHHEIT IM INTERNATIONALEN VERGLEICH

Birgit Riegraf, Universität Bielefeld, Fakultät für Soziologie, birgit.riegraf@uni-bielefeld.de

AD-HOC-GRUPPE 4: WOHLFAHRTSSTAATLICHE VERSORGUNG – NEUE FORSCHUNGSERGEBNISSE IM INTERNATIONALEN VERGLEICH

Seit den 1980er Jahren werden in den OECD-Ländern wohlfahrtsstaatliche Versorgungsmodelle neu zugeschnitten. Veränderte "welfare mixes" zwischen individueller Verantwortungsübertragung, staatlicher Regulierung und "semi-staatlicher" Versorgung entstehen. Bisherig staatlich angebotene Leistungen werden in den so genannten Dritten Sektor, z.B. kirchliche Versorgungseinrichtungen, Wohlfahrtsverbände und/oder in den privaten Sektor der Familie verschoben und umgekehrt. Die Privatisierungen, Einführung von Wettbewerbselementen oder die Aktivierung der „Bürgergesellschaft“ und ihre Kombinationen fallen in den einzelnen Ländern je nach den Problemlagen, der Verwaltungskultur und der jeweiligen Vorstellung von den Aufgaben des Staates in der Gesellschaft sehr unterschiedlich aus.

Es gibt nun Hinweise darauf, dass sich in einigen Ländern soziale Ungleichheiten und Desintegrationsprozesse von Bevölkerungsgruppen verschärft haben, die nicht dem Modell des männlichen, weißen, von sozialen Aufgaben wie Versorgung und Pflege frei gestellten Erwerbsarbeiters entsprechen. In anderen Ländern zeigt sich hingegen, dass die Leistungen der öffentlichen Daseinsfürsorge die Bevölkerung gleichmäßiger erreichen. Die unterschiedlichen Entwicklungswege und ihre Implikationen für die Verfügbarkeit von Leistungen der öffentlichen Daseinsfürsorge. In dem Vortrag werden die Zusammenhänge theoretisch und mit Entwicklungen im internationalen Kontext diskutiert.